

Sozialrecht für die Soziale Arbeit. Von Dorothee Frings. Kohlhammer Verlag. Stuttgart 2018, 347 S., EUR 38,— *DZI-E-2043*

Für ein kompetentes professionelles Handeln sind Kenntnisse des Sozialrechts für die Soziale Arbeit und insbesondere für die Sozialrechtsberatung unverzichtbar. Dieses Buch vermittelt Fachkräften und Studierenden einen kompakten Überblick über die in der beruflichen Praxis wesentlichen Bereiche dieses Rechtsgebietes. Anknüpfend an Ausführungen zu den Grundlagen des Sozialrechts und zum Sozialverwaltungsverfahren werden die wichtigsten Sozialversicherungen dargestellt. Bei diesen handelt es sich um die Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung. Darüber hinaus richtet sich das Augenmerk auf die soziale Entschädigung in einer besonderen Opfersituation, auf die Grundsicherung, auf die familienbezogenen Leistungen und auf Unterstützungsformen wie die Ausbildungsbeihilfen und das Wohngeld. Ein eigenes Kapitel bündelt die in unterschiedlichen Bereichen der Sozialgesetzgebung geregelten Hilfen für Menschen mit einer Behinderung. Zahlreiche Tabellen und Fallbeispiele erleichtern den Zugang.

OrganisationsMediation. Grundlagen und Anwendungen gelungenen Konfliktmanagements. Von Harald Pühl. Psychosozial-Verlag. Gießen 2018, 164 S., EUR 19,90 *DZI-E-2049*

Der vom Autor dieses Buches zu Anfang der 2000er-Jahre geprägte Terminus der OrganisationsMediation bezeichnet ein mithilfe professioneller Vermittlung realisiertes Verfahren zur Bewältigung von Differenzen innerhalb von Verwaltungen, Betrieben und Unternehmen. Als Arbeitshilfe für Fachkräfte beleuchtet dieses Buch die aufeinanderfolgenden Schritte entsprechender Interventionen. Nach einigen Erläuterungen zur Begrifflichkeit der OrganisationsMediation und zur Geschichte der Mediation werden unterschiedliche Grundtypen von Konflikten beschrieben; hierzu gehören beispielsweise heiße und kalte Konflikte, Rollenkonflikte, Wahrnehmungskonflikte und Verteilungskonflikte. Weitere Ausführungen befassen sich mit der Auftragsklärung, der Konfliktdarstellung und der Konfliktherhellung zur Erkundung der Wünsche und Interessen der Streitparteien. Ein eigenes Kapitel gilt dem Patchworkmodell beziehungsweise der Integration der Mediation in andere arbeitsbezogene Beratungsverfahren wie etwa die Teamberatung und die Teamsupervision. Außerdem geht es um das systemische Konfliktmanagement, um die Relevanz von Mediationskompetenz für das Management und um die Konfliktprävention. Besonders Augenmerk gilt dem Mediator beziehungsweise der Mediatorin, die über eine optimistische und wertneutrale Einstellung verfügen sollten.

Einführung in die Lerntherapie. Psychologisch-pädagogische Grundlagen in Theorie und Praxis. Von Katharina Lühring. Tectum Verlag. Baden-Baden 2018, 156 S., EUR 29,95 *DZI-E-2051*

Im Unterschied zu dem als vorübergehende Unterstützung bei der Bewältigung des schulischen Lernpensums in Anspruch genommenen Nachhilfeunterricht handelt es sich bei der Lerntherapie um eine spezielle pädagogisch-psychologische Förderung für Menschen aller Altersgruppen, die von gravierenden Problemen beim Lesen, Schreiben oder Rechnen betroffen sind oder unter dem Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) leiden. Dieses an Fachkräfte der entsprechenden Berufsgruppen sowie Lehrende und Eltern gerichtete Buch versteht sich als Überblick über die wichtigsten Grundlagen der lerntherapeutischen Arbeit. Zunächst werden die Begriffe Motivation und Attribution, Fragen der Diagnostik sowie unterschiedliche Lerntheorien, Lern-typen und Lernstrategien erklärt. Im Weiteren beleuchtet die Autorin das Thema Lernstörungen im Allgemeinen, um dann in jeweils eigenen Kapiteln ausführlich auf die Lese-Rechtschreibschwäche, die Rechenschwäche und das ADHS sowie auf einige geeignete Interventionen einzugehen. Abschließend folgen Informationen zu den Kosten, Arbeitsbereichen und Modalitäten der Lerntherapie. Der Anhang bietet ein Glossar und einen Fragebogen zur Erfassung individueller Schwierigkeiten und Kompetenzen. Zahlreiche Tabellen und Praxistipps erleichtern das Verständnis.

Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft.

Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder. Hrsg. Beate Blank und andere. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2018, 815 S., EUR 69,99 *DZI-E-2053*

Als Antwort auf die Arbeitsmigration und die Zuwanderung von Aussiedlerinnen, Aussiedlern und geflüchteten Menschen beschäftigt sich die migrationsbezogene Soziale Arbeit unter anderem mit Fragen der Diversität, der Interkulturalität und der Integration. Um die vorhandenen Erkenntnisse zu bündeln und Impulse für den fachlichen Diskurs zu setzen, beleuchtet dieser Sammelband in 65 Beiträgen das genannte Handlungsfeld aus vielfältigen Perspektiven. Mit Blick auf historische und gesellschaftliche Aspekte werden zunächst die Entwicklung entsprechender Arbeitsansätze in Deutschland, der Begriff des Migrationshintergrundes und die Emigration von Nachkommen der sogenannten Gastarbeitergeneration in die Türkei betrachtet. Im Folgenden geht es um die Migrationspolitik, um menschenrechtliche und andere gesetzliche Vorgaben und um die Ausgrenzung in der Wohnungslosenhilfe, bevor in einem weiteren Kapitel einige thematisch relevante Theoriediskurse und Konzepte wie beispielsweise die interkulturelle Kompetenz, die Transnationalität, der Rassismus, die Sozialarbeitsethik und die Intersektionalität vorgestellt werden. Darüber hinaus finden sich in diesem Buch Ausführungen zum Empowerment, zu den Geschlechterverhältnissen, zur sozialarbeiterischen Netzwerkarbeit und zur Eindämmung rassistischer und sexualisierter Gewalt. Ausführlich wird auch auf Handlungsfelder wie die Jugendarbeit, die Bildung, die Flucht, die Gesundheit und die Pflege sowie

den Sozialraum und das bürgerschaftliche Engagement eingegangen. Die Darstellung schließt mit einer Übersicht über die wichtigsten Träger und Institutionen der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit.

SGB I Allgemeiner Teil. Kommentar. Hrsg. Katharina von Koppenfels-Spies und andere. Luchterhand Verlag. Köln 2018, 392 S., EUR 99,– *DZI-E-2052*

Der erste, allgemeine Teil des Sozialgesetzbuches enthält die grundsätzlichen Regelungen zur Verwirklichung sozialer Sicherheit in Deutschland. Als Arbeitshilfe für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Sozialgerichte, Verbände sowie Betriebs- und Personalräte beschäftigt sich dieser auf dem Stand vom 1.1.2018 basierende Kommentar mit den hier relevanten Paragrafen, die jeweils unter Berücksichtigung ihres Inhalts und ihrer Entstehungsgeschichte ausführlich erläutert werden. Zunächst geht es um die Aufgaben des Sozialgesetzbuches und um die sozialen Rechte, wobei unter anderem die Bildungs- und Arbeitsförderung, die gesetzliche Krankenversicherung, die Kinder- und Jugendhilfe und die Teilhabe behinderter Menschen im Blickfeld stehen. Der zweite Abschnitt des Kommentars beschäftigt sich mit den Einweisungsvorschriften, in denen unterschiedliche Sozialleistungsarten, die zuständigen Sozialleistungsträger und deren Informationspflichten benannt werden. Im Weiteren folgen detaillierte Hinweise zu allgemeinen Grundsätzen, zu den Grundsätzen des Leistungsrechts und zur Mitwirkung der Leistungsberechtigten, bevor abschließend auf die Übergangs- und Schlussvorschriften eingegangen wird. Aktuelle Neuerungen, die sich beispielsweise durch das Bundesteilhabegesetz, durch die Legitimierung gleichgeschlechtlicher Ehen und durch die Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes ergeben haben, fließen in die Darstellung ein.

Kultur- und gesellschaftssensible Beratung von Migrantinnen und Migranten.

Konzepte für die psychologische und psychosoziale Praxis. Von Norbert Kunze. Psychosozial-Verlag. Gießen 2018, 161 S., EUR 19,90 *DZI-E-2050*

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Fluchtzwanderung ist das Interesse an migrations- und kultursensiblen Beratungskonzepten in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Basierend auf eigenen beruflichen Erfahrungen beschäftigt sich der Autor mit der dahingehenden Orientierung der psychologischen Beratung. Nach einigen Anmerkungen zum Kontext der Einwanderungsgesellschaft folgen Hinweise zur Konzeption einer migrations- und kultursensiblen Arbeitsweise und zur Bedeutung der Sprache, des Teams und der Dolmetscherinnen und Dolmetscher für das Gelingen einer Beratung von Menschen mit einem Migrationshintergrund. Zudem werden die vielfältigen Komponenten der migrations- und kultursensiblen Kompetenz dargestellt, um dann anhand von Fallvignetten die Übertragung des beschriebenen Beratungsansatzes auf unterschiedliche migrationserfahrene

Zielgruppen wie vor allem biculturelle Paare, ältere Migrantinnen und Migranten sowie geflüchtete und Asyl suchende Menschen zu erläutern. Das Buch schließt mit einer Bestandsaufnahme der Herausforderungen der interkulturellen Öffnung für die Anstellungspraxis in Beratungseinrichtungen.

Theorien für die Soziale Arbeit. Hrsg. Michael May und Arne Schäfer. Nomos Verlag. Baden-Baden 2018, 218 S., EUR 24,90 *DZI-E-2054*

Theorien leisten einen wichtigen Beitrag, um die Aufgaben, Terminologien und Werte der Sozialen Arbeit zu bestimmen, und dienen darüber hinaus der Analyse, Kritik und Weiterentwicklung der Praxis. Diese Einführung für Studierende beginnt mit einer Begründung der fachlichen Bedeutung der Theorien, um dann einen Überblick über deren historische Formierung zu geben, in dem die Geschichte des Begriffs und der Disziplin der Sozialpädagogik, der als sogenannte Sattelzeit (1890-1914) bezeichnete Epochenwechsel zwischen früher Neuzeit und Moderne, die darauf folgende „Umbruchszeit“ und die in den letzten Jahrzehnten zu beobachtenden neoliberalen Bestrebungen beleuchtet werden. Auf dieser Grundlage folgen Informationen zur gesellschaftskritischen Funktion und zu den zentralen theoretischen Fundierungen der Profession. Insbesondere werden das systemische Modell, der Capabilities-Ansatz, die Lebensweltorientierung und Lebensbewältigung und die psychoanalytische Herangehensweise dargestellt. Auch die Machtanalyse im Sinne von Max Weber und Michel Foucault sowie die von Letzterem geprägte Diskursanalyse finden Berücksichtigung. Die vorgestellten Zugänge werden im Hinblick auf den Gegenstand der Sozialen Arbeit, deren Zielgruppen und das Theorie-Praxis-Verhältnis verglichen und durch einen Ausblick auf die Ausweitung transdisziplinärer Perspektiven ergänzt.

Genogrammarbeit für Fortgeschrittene. Vom Vorgegebenen zum Aufgegebenen. Von Bruno Hildenbrand. Carl-Auer Verlag. Heidelberg 2018, 212 S., EUR 29,95 EUR, *DZI-E-2055*

Als grafische Visualisierung familiärer und intergenerationaler Beziehungskonstellationen gehört das Genogramm zum etablierten Methodeninventar der systemischen Beratung und Therapie. Diese Handreichung vermittelt aufbauend auf der im Jahr 2005 erstmalig erschienenen Einführung des Autors Anleitungen für Fachkräfte, die mit den Grundlagen der beschriebenen Technik bereits vertraut sind. Zu Beginn werden Themen wie die Vorgeschichte der Publikation und das der Genogrammarbeit zugrunde liegende Menschenbild sowie Fragen hinsichtlich der praktischen Durchführung aufgegriffen. Weitere Überlegungen gelten der Aussagekraft von Vornamen bezüglich der sozialen Zugehörigkeit der Trägerinnen und Träger, der Analyse von Geschwisterbeziehungen, dem Verfahren des High Profiling und den

Vorzügen von Newslettern. Die Umsetzung der vorgestellten Konzepte wird anhand einer Paarberatung und einiger weiterer Fallbeispiele veranschaulicht. Ein abschließendes Kapitel mit Antworten auf häufig gestellte und einige vom Autor rekonstruierte Fragen erleichtert den Zugang. Das Buch erlaubt einen umfassenden Blick auf eine für Praxis und Forschung gleichermaßen wertvolle Methode und besticht durch einen im Vergleich zu vielen anderen Fachbüchern exzellenten Stil.

Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen – Konflikte – Positionen. Hrsg. Leonie Wagner und andere. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2018, 368 S., EUR 49,95 *DZI-E-2056*

Trotz der internationalen Tradition der Sozialen Arbeit ist die Kooperation der Länder des Globalen Nordens und des Globalen Südens bisher nur relativ schwach ausgeprägt. Um dahingehende Perspektiven zu eröffnen, beleuchtet dieser Sammelband die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Blick auf die Belange einiger Entwicklungs- und Schwellenländer. Zunächst werden der Gegenstandsbereich und die Geschichte der Internationalen Sozialen Arbeit (ISA) erläutert. Dabei geht es um deren begriffliche Eingrenzung, um Fragen der Forschung, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Friedenskonsolidierung und um den internationalen Austausch von Studierenden, Fachkräften und Ideen. Ein weiterer Teil des Buches befasst sich mit spezifischen Themen der ISA. Hier finden sich Beiträge zur Armut, zur Kindheit und Jugend, zur Gewalt gegen Frauen, zur Fremdenfeindlichkeit in Südafrika und zur Gesundheitspolitik, wobei auch auf die Landwirtschaft in Tansania, auf die Bedeutung kriegsgerichteter Konflikte für die Soziale Arbeit, auf religiöse Aspekte und auf Fragen im Hinblick auf Migration und Flucht eingegangen wird. Der abschließende Schwerpunkt liegt auf theoretischen und rechtlichen Dimensionen. Hier gilt das Interesse der Berücksichtigung indigener Wissensbestände und kultureller Kontexte, dem Verhältnis von Empowerment und dem Capabilities-Ansatz, dem Schutz der Menschenrechte und der gesetzlichen Verankerung der Kinderrechte. So vermittelt das Werk im Gesamten vielfältige Impulse für eine Ausweitung transnationaler Ansätze und Initiativen der sozialen Profession.

Gespräch über Schuld und Schuldgefühle in der therapeutischen Beratung. Von Jürg Kollbrunner. Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Idstein 2018, 120 S., EUR 18,- *DZI-E-2057*

Als mögliche Folge von Übertretungen der Normen des eigenen Gewissens oder von Verletzungen äußerer Regeln und Gesetze führen Schuldgefühle nicht selten zu gravierenden innerpsychischen Konflikten. Um bei der therapeutischen Auseinandersetzung mit dahingehenden emotionalen Problemen umgehen zu können, vermittelt diese Arbeitshilfe hilfreiche Tipps und Impulse für die Praxis. Ausgehend von einer Differenzierung unterschied-

licher Formen von Schuld, wie vor allem krimineller, moralischer, existenzieller und schicksalhafter Schuld, unterscheidet der Autor zwischen authentischen und übernommenen Schuldgefühlen sowie Mischformen aus diesen, um jeweils Perspektiven zu deren Aufarbeitung im Gespräch aufzuzeigen. Dabei wird deutlich gemacht, auf welche Möglichkeiten zum konstruktiven Umgang mit entsprechenden seelischen Belastungen Therapeutinnen und Therapeuten die Ratsuchenden aufmerksam machen können. Berücksichtigung finden zudem die Frage nach der elterlichen Mitverantwortung für etwaige Störungen der Kinder, potenzielle Schuldgefühle der Fachkräfte selbst, die kollegiale Beratung im Rahmen der Intervention und die Supervision. Die im Anhang befindlichen Auszüge aus therapeutischen Dialogen geben der Darstellung Lebendigkeit und Authentizität.

Recht auf Teilhabe. Ein Wegweiser zu allen wichtigen sozialen Leistungen für Menschen mit Behinderung. Hrsg. Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. Selbstverlag. Marburg 2018, 330 S., EUR 19,50 *DZI-E-2058*

Durch das vom Jahr 2017 bis zum Jahr 2023 in vier Reformstufen in Kraft tretende Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde die Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe herausgenommen und im Sozialgesetzbuch IX verankert. Um Angehörigen von als „geistig behindert“ diagnostizierten Menschen und den verantwortlichen Fachkräften den Überblick zu erleichtern, werden in dieser Handreichung sämtliche Rechte und Sozialleistungen beschrieben, die Betroffenen einer von Geburt an bestehenden kognitiven Beeinträchtigung zustehen. Das Buch beginnt mit einer durch Schaubilder illustrierten Darstellung der jeweiligen Ansprüche. Im Anschluss folgen detaillierte Informationen zu einzelnen Leistungen in Bezug auf die Arbeit, das Wohnen, die Gesundheit, die Frühförderung und die Bildung, wobei auch auf das Persönliche Budget und die Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und der Pflege eingegangen wird. Außerdem finden sich hier Informationen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, zum Wohngeld und zur Hilfe zum Lebensunterhalt. Auch Themen wie die Antragstellung, der Rechtsschutz bei Nichtgewährung, die Nachteilsausgleiche und das Kindergeld werden aufgegriffen. Die übrigen Kapitel gelten der Rechtsfähigkeit, dem Betreuungsrecht, der Aufsichtspflicht und der Haftung sowie den Regelungen des BTHG. Zahlreiche Tipps, Hinweise und Beispiele bereichern die Lektüre.

Lehrbuch Kinderschutz. Von Kay Biesel und Ulrike Urban-Stahl. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2018, 371 S., EUR 19,95 *DZI-E-2068*

Trotz des in den Jahren 1990/1991 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendhilfegesetzes ereigneten sich laut der polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 in Deutschland 4 247 Fälle schwerer Kindesmisshandlung und 143 Morde an Kindern. In diesem Zeitraum wurden außerdem 13 539 Kinder als Opfer von Vergewaltigungen und

anderer sexueller Gewalt erfasst. Um Lehrende und Studierende der Sozialen Arbeit mit Belangen in Bezug auf den Kinderschutz vertraut zu machen, bietet diese durch Literaturhinweise ergänzte Einführung einen Überblick über theoretische Grundlagen, Anregungen zur Reflexion in Seminargruppen sowie Hinweise zum Selbststudium. Das Lehrbuch beginnt mit Anmerkungen zu den relevanten Begrifflichkeiten sowie zur historischen Entwicklung der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Jugend und wendet sich dann dem Wandel des Familienkonzepts, dem aktuellen Stand der Wissenschaft zur Gewalt in der Familie und der Fachdebatte zu den Ursachen, Formen und Folgen von Kindeswohlgefährdungen zu. Der zweite Teil des Bandes widmet sich dem professionellen Handeln. Hier finden sich Ausführungen zu emotionalen Aspekten, zu den juristischen Vorgaben, zu Organisationen des Kinderschutzes innerhalb und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe und zur Gefährdungseinschätzung. Der Band wird durch Beobachtungen zur Prävention durch die Frühen Hilfen und zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz vervollständigt. Hinweise zur Situation in Österreich und der Schweiz erweitern die Perspektive.

The Art of Remembrance. Alice Salomon. Von Deborah Sharon Abeles (Dessa). Verlag Hentrich & Hentrich. Berlin 2018, 111 S., EUR 20,— *DZI-E-2070* Obwohl Alice Salomon durch die Gründung der Sozialen Frauenschule, der heutigen Alice Salomon Hochschule Berlin, im Jahr 1908 die Professionalisierung der Sozialen Arbeit in Deutschland auf den Weg brachte, ist sie außerhalb der Sozialwissenschaften nur wenig bekannt. Inspiriert vom Wirken dieser Pionierin schuf die Schweizer Künstlerin Deborah Sharon Abeles (Dessa) Collagen, Gemälde und Objekte, um die Erinnerung an sie zu beleben. Die hier abgebildeten Werke werden durch jeweils in englischer und deutscher Sprache gehaltene Texte, wichtige Lebensdaten Alice Salomons und bibliografische Hinweise zu einigen von ihr verfassten oder herausgegebenen Publikationen ergänzt. Ein Beitrag von Adriane Feustel, der Gründerin des Alice Salomon Archivs, beschäftigt sich mit dem Lebensweg Alice Salomons, mit ihren theoretischen Positionen und mit dem Kunstprojekt Dessas. Des Weiteren enthält das Buch ein imaginiertes Gespräch zwischen Alice Salomon und Dessa, einen Aufsatz zu Dessas Kunst sowie Hinweise zu Büchern und Filmen über ihre Arbeit und zu Ausstellungen ihrer Exponate. Beispielsweise findet anlässlich des 70. Todestages von Alice Salomon im frauen museum wiesbaden die noch bis 10. Februar 2019 laufende Ausstellung „Die Kunst des Gedenkens: Alice Salomon 1872-1948“ statt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606